

40 Jahre Bundesliga

Neue Serie über die Höhepunkte der vergangenen vier Jahrzehnte im deutschen Fußball. → SPORT

Der Unterhändler

Horst Seehofer kritisiert das Unionskonzept zur Gesundheit und vertritt es dennoch. → SEITE 3



Lebensart am Mittelmeer

Santorin ist nicht nur die griechischste aller griechischen Inseln. Hier wird auch die mediterrane Lebensart in besonderer Weise gepflegt. → REISE



Wieder freundlicher

In Alpennähe noch Gewitter, später wieder freundlicher. Aber nicht mehr so heiß. Höchstwerte 22 bis 28 Grad. → WETTER

Starnberger Merkur

www.merkur-online.de

Unabhängige Heimatzeitung und Amtsblatt für den Landkreis Starnberg

Münchner Merkur

Dienstag, 24. Juni 2003



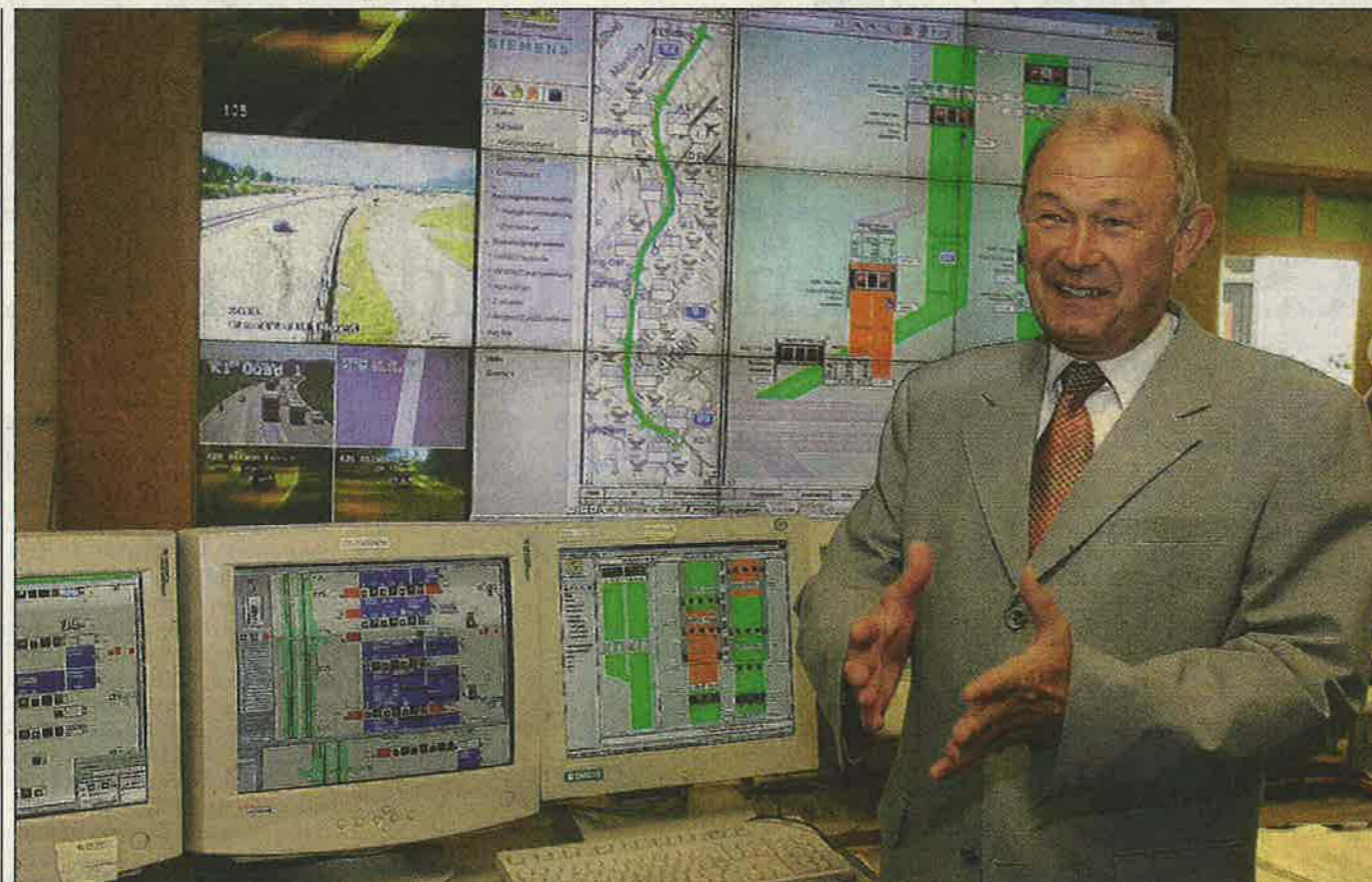
Nr. 142 | 26. Woche | 1,10 €

SPORT

Schüttler weiter – Hewitt gescheitert

Rainer Schüttler ist mit einem Viersatz-Sieg (6:3, 6:4, 6:7, 7:5) über den Schweizer Michel Kratochvil in das Tennis-Turnier von Wimbledon gestartet. Lleyton Hewitt scheiterte dagegen sensationell bereits in der ersten Runde. Der Titelverteidiger unterlag dem Qualifikanten Ivo Karlovic (Kroatien) 6:1, 7:7, 3:6, 4:6 – ein Novum in der Wimbledon-Geschichte.

FESTSPIELE



Münchner CSU empört sich über Hohlmeier

Ärger über Nein zu OB-Kandidatur

München (mk/hle) – Mit großem Unverständnis hat die Münchner CSU auf die Ankündigung der designierten Bezirkschefin Monika Hohlmeier reagiert, definitiv nicht für das Amt des Oberbürgermeisters zu kandidieren. Hohlmeiers Weigerung sei „ein Hammer“, hieß es in Parteikreisen. SPD-Amtsinhaber Ude kommentierte die Entscheidung mit Spott.

„Es herrscht ziemlich Wut darüber, dass Hohlmeier nicht für den OB zur Verfügung steht“, so ein CSU-Funktionär. Die Kultusmi-

vier Politiker in der Münchner CSU „sehr wohl geeignet. Über den optimalen Kandidaten muss man zur passenden Zeit entscheiden“.

Die rot-grüne Koalition im Rathaus reagierte hämisch auf den Entschluss der Ministerin: Er könne gut verstehen, „dass sie sich diesen Tort nicht antun will“, sagte Ude. Die Münchner CSU sei immer gnadenlos mit ihren Kandidaten umgegangen und könne sich nun bald wieder ihrer Lieblingsbeschäftigung zuwenden, dem Absagen neuer Bewerber. Grünen-Fraktions-



Chancen und Risiken der Märkte Osteuropas

Chancen und Risiken der Ostmärkte für den deutschen Mittelstand waren Themen eines Wirtschaftsgesprächs, zu dem der Ehrenpräsident des Deutschen Ostforums München (DOM), Joachim Müller (Mitte), am Montag nach Niederpöcking eingeladen hatte. Es wurde deutlich,

dass die Betriebe im Landkreis Starnberg an Informationen interessiert sind, wenn sie in die Märkte Osteuropas liefern bzw. in diesen Ländern investieren wollen. Joachim Müller regte an, den interessierten Unternehmen einen Informationsabend anzubieten, zu dem der Genera-

konsul des jeweiligen Landes eingeladen werden sollte sowie die Gesellschaft zur Förderung der Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung (gfw) im Landkreis Starnberg und das DOM. An dem Gespräch in Niederpöcking nahmen neben Landrat Heinrich Frey, dessen Vize Karl Roth

und dem gfw-Geschäftsführer Oliver Reitz auch der Pöckinger Bürgermeister Rainer Schnitzler, der Generalkonsul der Russischen Föderation in München, Lev Klepatzky und der Leitende Ministerialrat im Bayerischen Wirtschaftsministerium, Bernd Pantze, teil. ■ Foto: Pool